

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz im Handwerk
- Messzahlen und Veränderungsraten



3. Vierteljahr 2012

Erscheinungsfolge: vierteljährlich
Erschienen am 17.06.2013
Artikelnummer: 2040710123234

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 21 65

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil		Seite
Qualitätsbericht		
1	Allgemeine Angaben zur Statistik	4
2	Inhalte und Nutzerbedarf	5
3	Methodik	6
4	Genauigkeit und Zuverlässigkeit	7
5	Aktualität und Pünktlichkeit	8
6	Vergleichbarkeit	8
7	Kohärenz	8
8	Verbreitung und Kommunikation	9
9	Sonstige fachstatistische Hinweise	9
Allgemeine und methodische Erläuterungen		
1	Erläuterung der Auswertungsmerkmale	10
2	Klassifikation	10
3	Wichtige konzeptionelle Änderungen	11
4	Ergebnisnachweis	11
5	Zur Interpretation der Ergebnisse	11
Tabellenteil		
Beschäftigte und Umsatz (Messzahlen und Veränderungsraten) im 3. Vierteljahr 2012		
1 Nach ausgewählten Wirtschaftszweigen		
1.1	In zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen	13
2 Nach ausgewählten Gewerbebezweigen		
2.1	In zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen	14
2.2	In zulassungsfreien Handwerksunternehmen	15
2.3	In Handwerksunternehmen	16
Anhang		
Gewerbegruppen ab Berichtsjahr 2012		18

Gebietsstand

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abkürzungen in den Tabellen

- Dienstleistg. = Dienstleistung
- H.v. = Herstellung von
- ...inst. = ...installation
- Instandh. = Instandhaltung
- Kfz = Kraftfahrzeugen
- persönl. = persönliche
- Rep. v. = Reparatur von
- sonst. = sonstigen
- Sonst. = Sonstige
- u. = und
- übw. = überwiegend
- v. = von
- Verarb.v. = Verarbeitung von
- Vj = Vierteljahr
- VJD = Vierteljahresdurchschnitt

Folgende Wirtschaftszweige (WZ 2008) sind im Bauhauptgewerbe insgesamt einbezogen:

41.2 Bau von Gebäuden

42 Tiefbau

43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten

43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten

Qualitätsbericht

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Selbstständige zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerksunternehmen, deren Inhaber in die Handwerksrolle bzw. in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können, eingetragen sind.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Unternehmen von selbstständigen Handwerkern, die in die Handwerksrolle bzw. in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können, eingetragen sind.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland und Bundesländer. Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen die Ergebnisse für die Bundesländer.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Quartale eines Kalenderjahres sowie das Kalenderjahr.

1.5 Periodizität

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung wird ab dem Berichtsjahr 2008 vierteljährlich als Auswertung von Verwaltungsdaten, die den statistischen Ämtern der Länder und des Bundes nach den §§ 2 und 3 des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes übermittelt werden, durchgeführt (s. auch Abschnitt 6). Zuvor wurden die Ergebnisse dieser Statistik über eine Stichprobenerhebung ermittelt. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2008 sind nicht ohne Weiteres mit den zuvor ermittelten Ergebnissen vergleichbar.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Folgende Rechtsgrundlagen sind für die vierteljährliche Handwerksberichterstattung relevant:

- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
- Statistikregistergesetz (StatRegG) vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300, 2903)
- Verwaltungsdatenverwendungsgesetz (VwDVG) vom 4. November 2010 (BGBl. I S. 1480)
- Gesetz über die Statistiken im Handwerk (Handwerkstatistikgesetz – HwStatG) vom 7. März 1994 (BGBl. I S. 417)

in der jeweils geltenden Fassung.

Für diese Statistik gibt es weder eine EU-Rechtsgrundlage noch spezielle landesrechtliche oder sonstige Rechtsgrundlagen.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die Einzelangaben der ausgewerteten Verwaltungsdaten werden nach § 16 Bundesstatistikgesetz grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Da bei der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung das Konzept des paarigen Berichtskreises verwendet wird und weil keine Absolutergebnisse veröffentlicht werden, müssen Verfahren, wie die p%-Regel nicht eingesetzt werden. Sehr große Einheiten, die besonders gewichtige Beiträge zu den Veränderungsraten der Umsätze liefern, werden jedoch gesondert geprüft. Wenn Sperrungen gerechtfertigt sind, werden diese von den Statistischen Ämtern vorgenommen.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Datenaufbereitung und Veröffentlichung werden Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der Ergebnisse angewendet.

Alle Aspekte der Handwerksberichterstattung werden auf jährlich stattfindenden Referentenbesprechungen der Vertreter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erörtert. Beschlüsse werden in den Protokollen der Referentenbesprechungen festgehalten.

Zusätzlich zu den qualitätssichernden Maßnahmen der Handwerksberichterstattung greifen auch die Qualitätsstandards des Unternehmensregisters und des Verwaltungsdatenspeichers.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Insgesamt wird durch die in Abschnitt 1.8.1. beschriebenen Maßnahmen eine gute Qualität der Ergebnisse gewährleistet.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Der Umsatz im Kalendervierteljahr, die Zahl der sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Beschäftigten zum Ende des Kalendervierteljahres, die ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit sowie das hauptsächlich ausgeübte Gewerbe nach der Anlage A bzw. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges und zulassungsfreies Handwerk). Die Ergebnisse werden in Form von Veränderungsraten und Messzahlen dargestellt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Die Gewerbebezüge des zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerks werden zusätzlich in Gewerbegruppen zusammengefasst.

Die Wirtschaftszweige sind nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, klassifiziert.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Handwerksberichterstattung verwendet folgende Definitionen:

Handwerksunternehmen

Ein Unternehmen wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe.

Handwerksunternehmen sind Unternehmen, die in die Handwerksrolle oder in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können, eingetragen sind.

Die Handwerkskammern führen Verzeichnisse, in denen Unternehmen und Betriebe eingetragen sind, die zulassungspflichtige, zulassungsfreie und handwerksähnliche Gewerbe ausüben. Das Verzeichnis der Unternehmen und Betriebe, die zulassungspflichtige Gewerbe ausüben dürfen, wird Handwerksrolle genannt. Ob ein Unternehmen relevant für die Handwerksberichterstattung ist, hängt davon ab, ob und mit welchem Hauptgewerbe es in den Verzeichnissen der Handwerkskammern geführt wird.

In die Handwerksberichterstattung werden nur selbstständige Handwerksunternehmen einbezogen. Viele handwerkliche Berufe werden auch in innerbetrieblichen Abteilungen und Nebenbetrieben ausgeübt. Solche handwerklichen Nebenbetriebe und innerbetrieblichen Abteilungen werden in der Handwerksberichterstattung nicht ausgewertet.

Beschäftigte

Die Beschäftigtenangaben der Bundesagentur für Arbeit, die an die amtliche Statistik gemeldet werden, beruhen auf monatlichen Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung (i.d.R. an die zuständigen Krankenkassen) bzw. aus dem Meldeverfahren für geringfügig entlohnte Beschäftigte. Die Datenlieferung der Bundesagentur für Arbeit enthält die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und die geringfügig entlohnten Beschäftigten. Tätige Inhaber, nicht sozialversicherungspflichtige Gesellschafter, mithelfende Familienangehörige sowie kurzfristig geringfügig Beschäftigte fehlen in den Daten der Bundesagentur für Arbeit.

Ferner ist bei der Interpretation des Merkmals Beschäftigte zu beachten, dass alle im Unternehmen sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Personen erfasst werden, also auch diejenigen, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z.B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal).

Zudem liegt den Verwaltungsdaten eine Auswertung der beschäftigten Personen zugrunde und nicht der Beschäftigungsfälle, d.h. Arbeitnehmer mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen werden nur einem und nicht mehreren Betrieben zugerechnet.

Umsatz

Die Umsatzdaten der Finanzverwaltungen der Länder, die an die amtliche Statistik gemeldet werden, basieren auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen. Die Meldungen müssen den Finanzverwaltungen bis spätestens zehn Tage nach Ende des Voranmeldungszeitraums übermittelt werden. Eine Dauerfristverlängerung, mit der die Daten erst einen Monat später, also bis zum etwa vierzigsten Tag nach Ende des Voranmeldungszeitraums, übermittelt werden müssen, ist möglich und wird von Unternehmen genutzt.

Ob Unternehmen monatlich oder vierteljährlich die Umsatzsteuervoranmeldung abgeben müssen, hängt von der Höhe ihrer Umsatzsteuer im vorausgegangenen Steuerjahr ab. Im Jahr der Gründung eines Unternehmens sowie im darauf folgenden Jahr ist der Voranmeldungszeitraum grundsätzlich ein Monat. Anschließend können Unternehmen, deren Umsatzsteuer im Vorjahr nicht mehr als 6 136 Euro betrug, vierteljährlich melden. Wenn ein Unternehmen eine höhere Steuerschuld hat, muss es monatliche Voranmeldungen abgeben.

Die Umsätze einiger Unternehmen sind nicht in den Daten der Finanzverwaltungen enthalten. So fehlen die Umsätze von Kleinunternehmen (Unternehmen mit Umsätzen bis zu 17 500 Euro im Vorjahr und voraussichtlich nicht über 50 000 Euro im Berichtsjahr) sowie von jenen Unternehmen, die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze erzielen oder bei denen keine Steuerzahllast entsteht. Letzteres gilt nur, sofern die Unternehmen nicht auf die Steuerbefreiung verzichten.

Eine bedeutsame Abweichung von den bisher erhobenen Umsätzen ergibt sich aufgrund von umsatzsteuerlichen Organschaften. Bei diesen Organschaften handelt es sich um Verbindungen von rechtlich selbständigen Unternehmen, die steuerrechtlich als ein einziger Schuldner behandelt werden. Für eine Organschaft ist im Datenmaterial der Finanzverwaltungen nur der Organträger mit dem Umsatz der gesamten Organschaft enthalten. Für die ebenfalls zu der Organschaft gehörigen Organgesellschaften gibt es keine Umsatzangaben. Der beim Organträger nachgewiesene Umsatz enthält die konsolidierten Einzelumsätze aller Mitglieder des Organschaftskreises (Organträger und –gesellschaften). Diese konsolidierten Umsätze enthalten zwar Außenumsätze, aber keine Innenumsätze zwischen den einzelnen Mitgliedern der Organschaft.

Die Art der Einbeziehung der Organschaftsumsätze ist für Auswertungen der Verwaltungsdaten von großer Bedeutung. Wenn die Umsätze der Organschaften – wie von den Finanzverwaltungen gemeldet – ausgewertet würden, wären die gesamten Umsätze der Organschaft in den Gewerbezweigen und in den Regionen nachgewiesen, denen die Organträger zugeordnet sind. Ferner ist es möglich, dass z.B. der Organträger kein Handwerksunternehmen ist und nur die dazugehörigen Organgesellschaften handwerklich tätig sind. In diesem Fall würde der Organschaftsumsatz außerhalb des Handwerks nachgewiesen. Es wird deutlich, dass ohne eine Schätzung des Umsatzes für die einzelnen Organschaftsmitglieder gravierende Verzerrungen der Ergebnisse entstehen können. Um dies zu vermeiden, haben die Statistischen Ämter ein Schätzverfahren für den Umsatz aller Organschaftsmitglieder entwickelt, bei dem auch die fehlenden Innenumsätze der Organschaften hinzugeschätzt werden.

2.2 Nutzerbedarf

Mit der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung soll die konjunkturelle Entwicklung im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk beobachtet werden.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, die jeweiligen Länderressorts, verschiedene Handwerksorganisationen sowie Wissenschaft und Forschung. Die Ergebnisse dieser Statistik fließen zudem in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein.

2.3 Nutzerkonsultation

Fachspezifische Fragen oder Anregungen seitens der Nutzer werden in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss „Statistik im Produzierenden Gewerbe“ eingebracht. Die von den Nutzern gewünschten Änderungen der Statistik können im Gesetzgebungsverfahren umgesetzt werden.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Seit dem Berichtsjahr 2008 werden ausschließlich Verwaltungsdaten ausgewertet. Dabei handelt es sich zum einen um Informationen zu den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten aus den Meldungen zur Sozialversicherung (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) sowie zum anderen um die Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen (Quelle: Finanzverwaltungen). Die Auswertung beruht methodisch auf einer Totalzählung, bei der die Angaben für alle über das Unternehmensregister identifizierten Handwerksunternehmen ausgewertet werden.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Verwaltungsdaten werden von der Bundesagentur für Arbeit und den Finanzverwaltungen an die statistischen Ämter geliefert.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

An den Verwaltungsdaten werden einige Veränderungen und Ergänzungen vorgenommen. So werden beispielsweise Schätzungen der Umsätze für Mitglieder von steuerlichen Organschaften ergänzt und inhaltliche Plausibilitätskontrollen durchgeführt, um Ausreisser durch Schätzwerte zu ersetzen. Auch fehlende Werte werden durch Schätzungen ersetzt. Für genauere Informationen hierzu siehe die in Abschnitt 8.2 angegebenen Methodenpapiere.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Es wird keine Saisonbereinigung durchgeführt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Für die vierteljährliche Handwerksberichterstattung werden Verwaltungsdaten ausgewertet. Es entsteht kein Beantwortungsaufwand.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

In der Handwerksberichterstattung werden ausschließlich Messzahlen und Veränderungsdaten veröffentlicht. Insgesamt sind die publizierten Ergebnisse der Handwerksberichterstattung – insbesondere aufgrund ihres Totalzählungscharakters – als relativ präzise einzustufen.

In einigen Gewerbezweigen bzw. in einzelnen Quartalen kann bei den Ergebnissen auf Länderebene ein höherer Revisionsbedarf auftreten. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass in einigen Ländern der Ergebnismesswert bei einzelnen Gewerbezweigen eingeschränkt wird.

Beim zulassungsfreien Handwerk werden für Deutschland aufgrund des hohen Revisionsbedarfs bei den Beschäftigtenangaben keine vorläufigen, sondern nur endgültige Ergebnisse veröffentlicht (s. Abschnitt 4.4). In den meisten Ländern werden keine Ergebnisse für zulassungsfreie Gewerbezweige veröffentlicht.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Nicht relevant, da für die Statistik Verwaltungsdaten ausgewertet werden.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Die Handwerksunternehmen werden mittels der Angaben aus dem Unternehmensregister identifiziert. Aus dem zeitlich versetzten Stand des Unternehmensregisters können sich Untererfassungen ergeben. Dies dürfte aber nur geringfügige Auswirkungen auf die Ergebnisse haben, zumal nur Veränderungen und Messzahlen über den Umsatz und die Beschäftigten veröffentlicht werden.

Abschätzungen des systematischen Fehlers wurden nicht erstellt.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Für jedes Berichtsquartal werden für das zulassungspflichtige Handwerk vorläufige und revidierte Ergebnisse veröffentlicht. Die revidierten Ergebnisse eines Berichtsquartals werden frühestens gut sechs Monate und spätestens gut acht Monate nach Ende des Berichtsquartals publiziert. Für das zulassungsfreie Handwerk können nur vorläufige Ergebnisse für den Umsatz veröffentlicht werden. Die Ergebnisse für Beschäftigte im zulassungsfreien Handwerk sind wegen des höheren Revisionsbedarfs dieser Ergebnisse nur als endgültige Ergebnisse verfügbar.

Auf Bundesebene liegt der Revisionsbedarf nach bisherigen Erfahrungen selten höher als ein bis zwei Prozentpunkte (siehe Abschnitt 4.4.3). Bei den Ergebnissen der Länder kann es aber auch höheren Revisionsbedarf geben (s. auch Abschnitt 4.1). Beim zulassungsfreien Handwerk gibt es bei den Beschäftigtenangaben höhere Revisionen. Diese entstehen aufgrund des hohen Anteils der geringfügig entlohnenden Beschäftigten im zulassungsfreien Handwerk.

4.4.2 Revisionsverfahren

Revisionen sind beim Umsatz und bei den Beschäftigten aus unterschiedlichen Gründen erforderlich. Beim Umsatz werden bei den vorläufigen Ergebnissen fehlende Meldungen geschätzt oder unplausible Angaben entsprechend bereinigt. Diese werden später bei den revidierten Ergebnissen soweit möglich durch Meldungen der Finanzverwaltungen ersetzt. Darüber hinaus sind für Unternehmen revidierte Umsätze durch Änderungen von Meldungen bzw. durch Nachmeldungen der Steuerpflichtigen sowie durch geänderte Festsetzungen der Finanzverwaltung möglich. Diese Revisionen können wegen ihres unvorhersehbaren Auftretens nicht durch Schätzverfahren berücksichtigt werden.

Bei den vorläufigen Ergebnissen über die Beschäftigten liegen die An- und Abmeldungen zu dem Berichtsstichtag bei der Bundesagentur für Arbeit zu einem beträchtlichen Teil vor, sind jedoch noch unvollständig. Erst nach etwa sechs Monaten (entspricht den revidierten Ergebnissen) sind die Meldungen nahezu vollständig. Da bei den Beschäftigtendaten für den jeweiligen Stichtag der Bestand der Beschäftigten an die Statistischen Ämter geliefert wird, schlagen sich fehlende Meldungen von Neueinstellungen oder Entlassungen in der Regel nicht wie beim Umsatz in fehlenden Werten nieder, sondern in zu hohen oder zu niedrigen Beschäftigtenzahlen eines Betriebes. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Vollständigkeit der vorläufigen Daten im Handwerksbereich bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten besser ist als bei den geringfügig entlohnenden Beschäftigten.

4.4.3 Revisionsanalysen

Für den Umsatz liegen bereits erste detaillierte Revisionsanalysen vor. Vom ersten Quartal 2008 bis zum ersten Quartal 2012 lag der betragsmäßige Revisionsbedarf für 95% der Umsatz-Ergebnisse des Bundes für zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerke unter 1,7 Prozentpunkten. 75% der Ergebnisse hatten einen Revisionsbedarf von weniger als 0,8 Prozentpunkten nach oben oder nach unten.

Für die Richtung der Abweichung darf nicht nur der betragsmäßige Revisionsbedarf betrachtet werden. Hier ist auch die Richtung der Abweichung zu beachten. Der Mittelwert der Revisionen betrug bei den Bundesergebnissen 0,3 Prozentpunkte, der mittlere Revisionsbedarf (Median) betrug 0,1 Prozentpunkte. Momentan kann davon ausgegangen werden, dass die vorläufigen Ergebnisse im Schnitt geringfügig niedriger als die endgültigen Ergebnisse sind.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Unter Aktualität einer Statistik versteht man die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der Daten. Diese Zeitspanne soll bei der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für Deutschland ca. 70 Tage betragen.

Die endgültigen Ergebnisse eines Berichtsquartals werden frühestens gut sechs Monate und spätestens gut acht Monate nach Ende des Berichtsquartals veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Ergebnisse sind dann pünktlich, wenn sie zu dem geplanten Termin (s. Abschnitt 5.1) veröffentlicht werden.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung wird für alle Bundesländer und für Deutschland nach dem gleichen Verfahren durchgeführt. Die Ergebnisse der einzelnen Bundesländer sind daher räumlich vergleichbar. Auf internationaler Ebene gibt es keine entsprechenden Angaben, weil es in anderen Ländern keine vergleichbare formaljuristische Abgrenzung des Handwerks gibt.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Ab dem Berichtsjahr 2008 werten die Statistischen Ämter der Länder und des Bundes für die vierteljährliche Handwerksberichterstattung nur noch Verwaltungsdaten aus. Die bisherige Stichprobenerhebung bei rund 41 000 Handwerksunternehmen ist entfallen.

Zuvor (seit der Änderung der Handwerksordnung zum 1. Januar 2004) wurden in der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung nur zulassungspflichtige Handwerksunternehmen laut Anlage A der Handwerksordnung nachgewiesen. In die neue vierteljährliche Handwerksberichterstattung ab 2008 werden künftig auch die zulassungsfreien Handwerksunternehmen laut Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung einbezogen, da die Auswertung der Verwaltungsdaten keine zusätzliche Belastung der Unternehmen verursacht.

Mit dem Berichtsjahr 2010 werden neben den Gewerbebezügen der Handwerksordnung auch ausgewählte Wirtschaftszweige nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), nachgewiesen. Mit dieser Umstellung wurden neue Basiswerte für die Ermittlung der Messzahlen festgelegt (Beschäftigte: 30.09.2009 = 100, Umsatz: 2009 = 100).

Darüber hinaus wurde die Gliederung der Gewerbegruppen ab 2008 leicht modifiziert.

Das Konzept für die Handwerksberichterstattung ab dem Berichtsjahr 2008 umfasst noch weitere methodische Änderungen, die in der unter Absatz 8.2 angegebenen Methodenpapiere ausführlich beschrieben werden.

Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2010 sind somit nicht ohne Weiteres mit den zuvor ermittelten Ergebnissen vergleichbar.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die wirtschaftliche Aktivität wird in den Ergebnissen der Wirtschaftsstatistiken in der Regel nach den Wirtschaftszweigen der WZ 2008 gegliedert, während der überwiegende Teil der Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung gegliedert nach Gewerbebezügen der Handwerksordnung vorliegen. Ein Vergleich der nach Gewerbebezügen gegliederten Ergebnisse mit nach WZ 2008 gegliederten Statistiken ist nicht möglich. In der WZ 2008 sind die wirtschaftlichen Tätigkeiten, die von statistischen Einheiten ausgeübt werden, klassifiziert. Die Gewerbebezüge der Handwerksordnung stellen dagegen auf die Gewerbe ab, die ein Handwerksunternehmen als stehendes Gewerbe ausüben darf. Durch diese unterschiedliche Abgrenzung der beiden Klassifikationen sind die Wirtschaftszweige nach WZ 2008 – auch bei Namensgleichheit - nicht deckungsgleich mit Gewerbebezügen der Handwerksordnung. Nur die Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung gegliedert nach ausgewählten Wirtschaftszweigen der WZ 2008 sind grundsätzlich mit den Ergebnissen anderer Wirtschaftsstatistiken vergleichbar.

Weiterhin wird das Merkmal Beschäftigte in den amtlichen Wirtschaftsstatistiken in der Regel inklusive der mithelfenden Familienangehörigen ausgewiesen. Weil die Anzahl der mithelfenden Familienangehörigen nicht aus vorhandenen Verwaltungsdaten ermittelt werden kann, werden die Beschäftigten in der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung ohne diese Personengruppe ausgewiesen.

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung hat thematische Überschneidungen zu folgenden Statistiken:

Handwerkszählung (EVAS-Nr.: 53111)

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung ermittelt Veränderungsraten und Messzahlen der Umsätze und Beschäftigten von Handwerksunternehmen. Die Handwerksberichterstattung dient der Konjunkturbeobachtung und weist aus diesem Grund einige methodische Unterschiede gegenüber der Handwerkszählung auf.

Die Jahresergebnisse von Handwerkszählung und Handwerksberichterstattung sind nicht direkt vergleichbar. Da zum Zeitpunkt der Aufbereitung der Handwerkszählung bereits revidierte Informationen zu der wirtschaftlichen Aktivität, der Handwerkseigenschaft, der Zugehörigkeit zu steuerlichen Organschaften, dem Umsatz und den Beschäftigten einzelner Einheiten vorliegen, weichen die Ergebnisse voneinander ab.

Nähere Informationen sind auch im Qualitätsbericht der Handwerkszählung zu finden.

Statistiken des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes

Die Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung gegliedert nach ausgewählten Wirtschaftszweigen der WZ 2008 sind grundsätzlich mit den Statistiken des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes vergleichbar. Da die Statistiken des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes u.a. für den separaten Ausweis des Handwerks nur die zulassungspflichtigen Gewerbe berücksichtigen kommt es zu Abweichungen.

Die meisten Statistiken des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes werden außerdem mit Abschneidegrenzen nach tätigen Personen ausgewiesen. In der Handwerksberichterstattung werden die Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen der WZ 2008 ohne Abschneidegrenzen ausgewiesen. Ein Vergleich ist hier nicht möglich.

In den Statistiken des Bauhauptgewerbes werden Umsätze, die Unternehmen in Arbeitsgemeinschaften erwirtschaften, erfragt und den Mitgliedsunternehmen zugerechnet. Eine solche Zurechnung von Arbeitsgemeinschaftsumsätzen auf die Mitgliedsunternehmen ist bei der Handwerksberichterstattung nicht möglich. Dies führt zusätzlich zu Abweichungen zwischen der Handwerksberichterstattung und den Statistiken des Bauhauptgewerbes.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Tabellen der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung finden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder Verwendung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Die vorläufigen Ergebnisse für Deutschland werden per Pressemitteilung veröffentlicht.

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht die Ergebnisse der Handwerksberichterstattung für Deutschland.

Auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) steht unter "Zahlen & Fakten" - "Unternehmen, Handwerk" die Fachserie 4, Reihe 7.1 mit den Ergebnissen der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung kostenlos als Download zur Verfügung.

Die Publikation der Ergebnisse erfolgt über die Datenbank GENESIS-Online (www.destatis.de/genesis) unter dem Stichwort „Handwerksberichterstattung“ bzw. unter dem Code „53211“.

Mikrodaten sind derzeit nicht verfügbar.

Die Ergebnisse für die Bundesländer publizieren die Statistischen Landesämter.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die Methodik der Handwerksberichterstattung ab dem Berichtsjahr 2008 wird in folgendem Aufsatz, der im Internet kostenlos als Download erhältlich ist, beschrieben:

Neuhäuser, Jenny: „Verwaltungsdaten ersetzen Konjunkturerhebungen im Handwerk“ in *Wirtschaft und Statistik* 05/2008, S. 398-408.

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/IndustrieVerarbeitendesGewerbe/Handwerk0508.pdf?__blob=publicationFile

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichungstermine der Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung werden nicht im Veröffentlichungskalender vorgehalten.

Jeden Freitag um 10 Uhr kündigt die Pressestelle des Statistischen Bundesamtes mittels einer wöchentlichen Terminvorschau alle Presseveröffentlichungen der Folgeweche an. Dort sind die Veröffentlichungstermine der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung vermerkt.

Die Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung werden allen Nutzern zum gleichen Zeitpunkt bekannt gemacht.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine.

Allgemeine und methodische Erläuterungen

1 Erläuterung der Auswertungsmerkmale

1.1 Beschäftigte

Die Beschäftigtenangaben der Bundesagentur für Arbeit, die an die amtliche Statistik gemeldet werden, beruhen auf monatlichen Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung (i.d.R. an die zuständigen Krankenkassen) bzw. aus dem Meldeverfahren für geringfügig entlohnte Beschäftigte. Die Datenlieferung der Bundesagentur für Arbeit enthält die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und die geringfügig entlohnnten Beschäftigten. Tätige Inhaber, nicht sozialversicherungspflichtige Gesellschafter, mithelfende Familienangehörige sowie kurzfristig geringfügig Beschäftigte fehlen in den Daten der Bundesagentur für Arbeit.

Ferner ist bei der Interpretation des Merkmals Beschäftigte zu beachten, dass alle im Unternehmen sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnnten Personen erfasst werden, also auch diejenigen, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z.B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal).

Zudem liegt den Verwaltungsdaten eine Auswertung der beschäftigten Personen zugrunde und nicht der Beschäftigungsfälle, d.h. Arbeitnehmer mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen werden nur einem und nicht mehreren Betrieben zugerechnet.

1.2 Umsatz

Die Umsatzdaten der Finanzverwaltungen der Länder, die an die amtliche Statistik gemeldet werden, basieren auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen. Die Meldungen müssen den Finanzverwaltungen bis spätestens zehn Tage nach Ende des Voranmeldungszeitraums übermittelt werden. Eine Dauerfristverlängerung, mit der die Daten erst einen Monat später, also bis zum etwa vierzigsten Tag nach Ende des Voranmeldungszeitraums, übermittelt werden müssen, ist möglich und wird von Unternehmen genutzt.

Ob Unternehmen monatlich oder vierteljährlich die Umsatzsteuervoranmeldung abgeben müssen, hängt von der Höhe ihrer Umsatzsteuer im vorausgegangenen Steuerjahr ab. Im Jahr der Gründung eines Unternehmens sowie im darauf folgenden Jahr ist der Voranmeldungszeitraum grundsätzlich ein Monat. Anschließend können Unternehmen, deren Umsatzsteuer im Vorjahr nicht mehr als 6 136 Euro betrug, vierteljährlich melden. Wenn ein Unternehmen eine höhere Steuerschuld hat, muss es monatliche Voranmeldungen abgeben.

Die Umsätze einiger Unternehmen sind nicht in den Daten der Finanzverwaltungen enthalten. So fehlen die Umsätze von Kleinunternehmen (Unternehmen mit Umsätzen bis zu 17 500 Euro im Vorjahr und voraussichtlich nicht über 50 000 Euro im Berichtsjahr) sowie von jenen Unternehmen, die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze erzielen oder bei denen keine Steuerzahllast entsteht. Letzteres gilt nur, sofern die Unternehmen nicht auf die Steuerbefreiung verzichten.

Eine bedeutsame Abweichung von den bisher erhobenen Umsätzen ergibt sich aufgrund von umsatzsteuerlichen Organschaften. Bei diesen Organschaften handelt es sich um Verbindungen von rechtlich selbständigen Unternehmen, die steuerrechtlich als ein einziger Schuldner behandelt werden. Für eine Organschaft ist im Datenmaterial der Finanzverwaltungen nur der Organträger mit dem Umsatz der gesamten Organschaft enthalten. Für die ebenfalls zu der Organschaft gehörigen Organgesellschaften gibt es keine Umsatzangaben. Der beim Organträger nachgewiesene Umsatz enthält die konsolidierten Einzelumsätze aller Mitglieder des Organschaftskreises (Organträger und –gesellschaften). Diese konsolidierten Umsätze enthalten zwar Außenumsätze, aber keine Innenumsätze zwischen den einzelnen Mitgliedern der Organschaft.

Die Art der Einbeziehung der Organschaftsumsätze ist für Auswertungen der Verwaltungsdaten von großer Bedeutung. Wenn die Umsätze der Organschaften – wie von den Finanzverwaltungen gemeldet – ausgewertet würden, wären die gesamten Umsätze der Organschaft in den Gewerbezweigen und in den Regionen nachgewiesen, denen die Organträger zugeordnet sind. Ferner ist es möglich, dass z.B. der Organträger kein Handwerksunternehmen ist und nur die dazugehörigen Organgesellschaften handwerklich tätig sind. In diesem Fall würde der Organschaftsumsatz außerhalb des Handwerks nachgewiesen. Es wird deutlich, dass ohne eine Schätzung des Umsatzes für die einzelnen Organschaftsmitglieder gravierende Verzerrungen der Ergebnisse entstehen können. Um dies zu vermeiden, haben die Statistischen Ämter ein Schätzverfahren für den Umsatz aller Organschaftsmitglieder entwickelt, bei dem auch die fehlenden Innenumsätze der Organschaften hinzugeschätzt werden.

2 Klassifikation

Die Ergebnisse der Handwerksberichterstattung werden nach zwei Klassifikationen aufbereitet, und zwar für ausgewählte Positionen der Klassifikation der Wirtschaftszweige und der Gewerbezweigklassifikation gemäß Anlage A der Handwerksordnung („Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtiges Handwerk betrieben werden können“) bzw. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung („Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreies Handwerk betrieben werden können“). In der Wirtschaftszweigklassifikation werden die Unternehmen nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der betreffenden Einheit zugeordnet. Ab Berichtsjahr 2010 wird die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), verwendet. Diese tätigkeitsbezogene Klassifikation ermöglicht einen Vergleich mit anderen amtlichen Erhebungen. Demgegenüber ist die Gewerbezweigklassifikation eine Berufsnomenklatur des Handwerks. Die Erhebungseinheit wird hier im Wesentlichen jener Berufsbezeichnung zugeordnet, unter welcher der Inhaber von Unternehmen

zulassungspflichtiger bzw. -freier Handwerke in die Handwerksrolle bzw. in das Verzeichnis zulassungsfreier Handwerke eingetragen ist. Es wird die gültige Gewerbebrancheklassifikation gemäß Anlage A bzw. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung angewandt.

Die Gliederung der Gewerbebranchen wurde ab dem Berichtsjahr 2008 leicht modifiziert. Mit dieser Änderung ist es möglich, Gewerbebranchen zu bilden, die sowohl für das zulassungspflichtige und das zulassungsfreie Handwerk gebildet werden können. Diese Gliederung entspricht den bei den Handwerksverbänden verwendeten Gewerbebranchen. Im Anhang ist eine Übersicht mit der Zusammensetzung der neuen Gewerbebranchen beigelegt. Die Änderungen ab Berichtsjahr 2012 sind in der Übersicht grau hinterlegt. Es ist zu beachten, dass nicht für alle einzelnen Gewerbebranchen Angaben veröffentlicht werden, sondern – wie bisher – nur für ausgewählte Gewerbebranchen.

3 Wichtige konzeptionelle Änderungen

Bei der Handwerksberichterstattung kommen ab dem Berichtsjahr 2008 mit der Auswertung von Verwaltungsdaten einige neue Konzepte zur Aufbereitung der Daten zum Einsatz. Hierzu gehören das Konzept des paarigen Berichtskreises sowie das Konzept der Verkettung.

3.1 Konzept des paarigen Berichtskreises

Bei der Berichtskreisabgrenzung kommt grundsätzlich das Konzept des paarigen Berichtskreises zur Anwendung. Danach werden jeweils nur die Handwerksunternehmen in die Berechnung der Veränderungsdaten einbezogen, für die im aktuellen Quartal und im Vergleichsquartal vollständige Angaben vorliegen. Das Konzept ist dahingehend angepasst worden, dass speziell für die Gewerbebranche Bauhauptgewerbe auch Melder mit unvollständigen Meldungen in einem der beiden Quartale in die Berechnungen einbezogen werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass saisonale Schwankungen in der wirtschaftlichen Aktivität so plausibler abgebildet werden können.

Ferner liegen vollständige Angaben für ein Quartal beim Umsatz vor, wenn für alle drei Monate eines Quartals Umsätze vorhanden sind oder – für Quartalszahler – Umsätze für das Quartal. Bei den Beschäftigten müssen Angaben zum Stichtag Ende des Quartals vorliegen. Durch diese Vorgehensweise ändert sich der Berichtskreis von Quartal zu Quartal. Dadurch wird der Einfluss von Abgängen auf die Konjunkturerwicklung ausgeschlossen.

3.2 Konzept der Verkettung

Aufgrund des paarigen Berichtskreises ist die Berechnung der Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahr mit Hilfe der absoluten Zahlen der Umsätze und Beschäftigten nicht sinnvoll. Aus diesem Grund werden die Veränderungsdaten zum Vorjahresquartal mit Hilfe der dem Berichtsquartal vorhergehenden Veränderungsdaten gegenüber dem jeweiligen Vorquartal berechnet. Dieses Vorgehen wird als Verkettung bezeichnet. Die Messzahlen werden mithilfe der Veränderungsdaten gegenüber den Vorquartalen fortgeschrieben. Bei der Berechnung von Jahresergebnissen wird auf die Messzahlen der einzelnen Quartale zurückgegriffen.

3.3 Besonderheit bei der Berechnung

Zur Berechnung von Messzahlen und Veränderungsdaten werden jeweils die aktuellsten Revisionsstände verwendet. Es gibt neben den vorläufigen und endgültigen Daten noch zwischenrevidierte Daten, die nicht separat veröffentlicht werden. Zum Beispiel werden für die vorläufigen Ergebnisse des 4. Vj nicht die bereits veröffentlichten vorläufigen Ergebnisse des 3. Vj zugrunde gelegt, sondern die aktuelleren zwischenrevidierten Daten des 3. Vj. Das Vorgehen liefert jeweils zu jedem Zeitpunkt die stabilsten Daten, es führt aber auch dazu, dass sich z.B. Veränderungsdaten im Jahresmittel nicht aus den veröffentlichten Quartalszahlen errechnen lassen, da sie auch nichtveröffentlichte zwischenrevidierte Zahlen enthalten.

4 Ergebnisaufweis

In der Handwerksberichterstattung werden – wie bisher – nur für ausgewählte Gewerbebranchen Ergebnisse nachgewiesen. Ein vollständiger Nachweis für alle einzelnen Gewerbebranchen ist mit den Verwaltungsdaten nicht möglich. Der vollständige Nachweis ist für die Beobachtung der Konjunktur im Handwerk auch nicht notwendig, da sich das Handwerk auf einige Wirtschafts- und Gewerbebranchen konzentriert. Ergebnisse für die wichtigsten Gewerbebranchen sollen grundsätzlich nachgewiesen werden. Auf Länderebene sind allerdings Einschränkungen möglich (s. Abschnitt 4.1 des Qualitätsberichts).

Zusätzlich werden ab dem Berichtsjahr 2010 Ergebnisse für ausgewählte Positionen nach der Wirtschaftszwecksklassifikation, Ausgabe 2008 (WZ 2008), nachgewiesen.

5 Zur Interpretation der Ergebnisse

Die Definition des zulassungspflichtigen bzw. -freien Handwerks weist im Vergleich zu den sonst in den Wirtschaftsstatistiken erfassten Bereichen einige Besonderheiten auf. Letztlich ist das zulassungspflichtige und -freie Handwerk formaljuristisch über das Kriterium der Eintragung in die Verzeichnisse laut Anlage A bzw. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung definiert. Ferner sind laut Handwerkstatistikgesetz ausschließlich selbstständige Handwerksunternehmen zu erfassen.

Die Handwerkskammern übermitteln den Statistischen Ämtern der Länder die erforderlichen Angaben über die Handwerkseintragungen von Unternehmen. Hierin sind vielfach auch Angaben von Einheiten enthalten, bei denen es sich nicht um selbstständige Handwerksunternehmen handelt, sondern um handwerkliche Nebenbetriebe und innerbetriebliche handwerkliche Abteilungen. Ein handwerklicher Nebenbetrieb ist z.B. ein Kaufhaus, das eine eigene, unselbstständige Fleischereiabteilung besitzt.

Ein Beispiel für eine innerbetriebliche handwerkliche Abteilung ist ein großes Energieversorgungsunternehmen, das aufgrund der Beschäftigung eines Meisters für die Ausbildung der Lehrlinge in die Handwerksrolle eingetragen ist. Einige solcher Unternehmen würden bei einer Einbeziehung in die Statistik schon aufgrund ihrer Größe die Ergebnisse der eigentlichen Handwerksunternehmen überlagern und verfälschen.

Wünschenswert wäre, dass die Handwerkskammern die auszuschließenden Fälle erst gar nicht an die Statistischen Ämter der Länder melden. Da die Handwerkskammern vielfach die selbstständigen Handwerksunternehmen nicht identifizieren können, hat sich die amtliche Statistik in Abstimmung mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks auf Kriterien geeinigt, mit denen Unternehmen identifiziert werden können, die möglicherweise keine selbstständigen Handwerksunternehmen sind. Unternehmen, bei denen es sich nach einer Prüfung in den Statistischen Ämtern nicht um selbstständige Handwerksunternehmen handelt, bleiben dann in den Handwerksstatistiken unberücksichtigt.

Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

1.1 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

3. Vierteljahr 2012

Endgültige Ergebnisse

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 3.Vj 2012	Veränderung gegenüber		Messzahl 3.Vj 2012	Veränderung gegenüber	
			2.Vj 2012	3.Vj 2011		2.Vj 2012	3.Vj 2011
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009=100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	100,6	2,3	-0,1	107,8	2,4	-3,7
	darunter:						
C	Verarbeitendes Gewerbe	101,2	1,8	0,2	113,8	2,2	-3,5
	darunter:						
10	H.v.Nahrungs-u. Futtermitteln	98,0	1,4	-1,0	101,3	1,4	-1,7
23	H.v.Glas,-waren,Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden	100,9	1,4	-0,4	116,9	2,0	-7,6
25	H.v.Metallerzeugnissen	102,8	2,3	0,2	117,1	3,7	-7,1
	darunter:						
25.1	Stahl-u.Leichtmetallbau	99,5	2,4	-0,6	108,6	7,3	-7,1
28	Maschinenbau	104,0	2,4	2,5	129,8	3,0	-4,0
31	H.v.Möbeln	101,8	2,2	0,5	109,7	2,2	-0,8
32	H.v.sonst.Waren.....	101,7	1,8	-0,2	100,9	-4,7	-1,6
F	Baugewerbe	101,1	2,6	-0,2	114,7	11,4	-2,4
	darunter:						
41.2/42/43.1/43.9	Bauhauptgewerbe insgesamt 4)	100,9	2,1	-0,7	121,4	14,5	-2,7
43.2	Bauinstallation	102,3	3,0	0,6	105,5	7,4	-2,8
	darunter:						
43.21	Elektroinstallation	101,8	3,0	0,1	101,5	3,8	-4,7
43.22	Gas-,Wasser-,Heizungs-, Lüftungs-u.Klimainst.	103,1	3,1	1,3	107,6	9,8	-1,5
43.3	Sonstiger Ausbau	99,3	3,0	-0,7	116,1	12,1	-2,1
	darunter:						
43.31	Anbringen v.Stuckaturen, Gipserei u.Verputzerei	98,6	2,1	-0,9	116,5	10,0	-5,5
43.34	Malerei und Glaserei	98,5	3,1	-1,1	116,5	14,6	-2,3
G	Handel;Instandh.u.Rep.v.Kfz	101,0	2,7	0,4	96,6	-6,3	-5,5
96	Sonst.üb.persönl. Dienstleistg.	91,8	2,2	-2,5	100,1	-0,2	-2,7
	darunter:						
96.02	Frisör-u. Kosmetiksalons	91,6	2,2	-2,5	98,0	-0,6	-2,0

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

²⁾ Ohne Umsatzsteuer.

³⁾ Vierteljahresdurchschnitt.

⁴⁾ Bezeichnung der Wirtschaftszweige siehe Seite 3.

Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

2.1 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen
3. Vierteljahr 2012
Endgültige Ergebnisse

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezug	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 3.Vj 2012	Veränderung gegenüber		Messzahl 3.Vj 2012	Veränderung gegenüber	
			2.Vj 2012	3.Vj 2011		2.Vj 2012	3.Vj 2011
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009=100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	100,6	2,3	-0,1	107,8	2,4	-3,7
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	100,4	2,0	-0,9	121,9	13,4	-2,5
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	99,0	1,7	-1,2	119,8	14,5	-2,6
03	Zimmerer	107,1	3,4	1,7	130,6	8,9	-1,4
04	Dachdecker	103,2	2,4	-1,4	125,6	12,7	-4,0
	II Ausbaugewerbe	102,2	2,7	0,5	108,8	6,5	-3,8
	darunter:						
09	Stuckateure	98,9	2,2	-0,6	116,4	10,0	-4,0
10	Maler und Lackierer	99,2	3,1	-0,9	116,1	12,8	-3,0
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	102,9	2,9	1,1	107,7	9,3	-2,3
25	Elektrotechniker	103,3	2,5	0,6	105,8	2,4	-6,1
27	Tischler	102,1	2,6	0,8	111,2	5,7	-1,3
39	Glaser	101,6	2,7	0,4	108,1	8,6	-6,2
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf.....	103,2	2,3	1,0	119,4	2,3	-4,3
	darunter:						
13	Metallbauer	101,0	2,2	0,0	113,4	5,6	-4,9
16	Feinwerkmechaniker	105,7	2,0	1,8	128,1	1,4	-5,1
19	Informationstechniker	96,2	2,3	-0,1	89,0	-1,4	-10,8
21	Landmaschinenmechaniker	106,5	3,9	2,2	133,6	-3,1	3,7
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	100,7	2,9	0,5	94,2	-7,9	-5,8
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	100,4	3,0	0,4	93,0	-7,8	-6,0
	V Lebensmittelgewerbe	97,7	1,4	-1,1	101,9	1,3	-1,8
	davon:						
30	Bäcker	98,9	1,6	-0,8	102,1	2,0	-2,7
31	Konditoren	98,9	2,4	-0,5	107,8	10,2	2,9
32	Fleischer	95,2	0,7	-1,7	101,4	0,1	-1,6
	VI Gesundheitsgewerbe	101,8	2,2	0,2	102,3	-1,2	-0,1
	darunter:						
33	Augenoptiker	100,3	3,1	0,0	103,4	-0,3	0,5
35	Orthopädietechniker	106,7	1,9	2,0	106,9	3,2	1,6
37	Zahntechniker	100,9	2,0	-0,4	94,7	-6,2	-3,4
	VII Handwerke für den privaten Bedarf.....	92,9	2,2	-2,0	102,2	-1,0	-0,7
	darunter:						
08	Steinmetzen und Steinbildhauer	99,1	2,0	-0,8	113,2	-0,5	-2,8
38	Friseure	91,6	2,2	-2,5	98,8	-0,7	-1,3

¹⁾ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung.

²⁾ Ohne Umsatzsteuer.

³⁾ Vierteljahresdurchschnitt.

Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

2.2 Beschäftigte und Umsatz in zulassungsfreien Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen

3. Vierteljahr 2012

Endgültige Ergebnisse

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezug	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 3. Vj 2012	Veränderung gegenüber		Messzahl 3. Vj 2012	Veränderung gegenüber	
			2. Vj 2012	3. Vj 2011		2. Vj 2012	3. Vj 2011
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009=100	%	
	Zulassungsfreies Handwerk						
	Insgesamt	98,2	1,7	-0,6	115,6	3,8	0,4
	darunter:						
	II Ausbaugewerbe	100,2	2,0	0,2	117,7	6,1	-0,5
	davon:						
01	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger ..	99,8	2,2	-0,3	119,2	8,3	-0,4
03	Estrichleger	98,6	1,2	-0,1	127,7	10,6	-2,6
12	Parkettleger	101,3	1,7	1,2	119,0	11,3	-0,3
13	Rollladen- und Sonnenschutz-						
	techniker	106,8	2,0	2,1	124,8	2,9	-0,4
27	Raumausstatter	98,2	2,0	-0,2	107,2	0,1	-0,1
	III Handwerke für den						
	gewerblichen Bedarf	97,6	1,6	-0,8	113,9	2,0	1,1
	darunter:						
08	Galvaniseure	109,2	-0,4	-1,1	142,1	1,1	-9,4
14	Modellbauer	102,7	3,1	3,5	133,1	-5,8	1,9
33	Gebäudereiniger	97,4	1,6	-0,9	111,2	2,6	3,0
40	Drucker	96,7	1,5	-1,9	100,6	2,2	-0,9
53	Schilder- und Lichtreklame-						
	hersteller	97,3	2,0	-0,6	114,7	4,4	0,0
	V Lebensmittelgewerbe	97,3	1,0	-1,5	129,4	5,3	6,1
	darunter:						
28	Müller	96,5	-0,1	-6,3	140,0	9,0	8,9
29	Brauer und Mälzer	97,4	0,9	0,8	115,5	0,6	2,0
	VII Handwerke für den						
	privaten Bedarf 4)	99,8	1,8	0,1	111,7	3,4	-1,1
	darunter:						
05	Uhrmacher	103,9	2,4	1,2	132,7	6,2	3,4
11	Gold- und Silberschmiede	104,5	2,9	1,9	119,6	3,8	-7,9
19	Maßschneider	99,4	0,8	-1,1	110,9	17,7	3,5
25	Schuhmacher	99,6	0,6	-0,7	100,6	-2,0	0,3
31	Textilreiniger	100,5	1,5	0,5	112,2	1,8	1,5
38	Fotografen	95,6	2,8	-0,9	101,8	0,8	-1,2

¹⁾ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung.

²⁾ Ohne Umsatzsteuer.

³⁾ Vierteljahresdurchschnitt.

⁴⁾ Siehe Fußnoten im Anhang.

Wierteljährliche Handwerksberichterstattung

2.3 Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen

3. Vierteljahr 2012

Endgültige Ergebnisse

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 3.Vj 2012	Veränderung gegenüber		Messzahl 3.Vj 2012	Veränderung gegenüber	
		30.9.2009 = 100	2.Vj 2012	3.Vj 2011	VJD ³⁾ 2009=100	2.Vj 2012	3.Vj 2011
		%		%			
	Handwerk insgesamt	100,1	2,2	-0,2	108,5	2,5	-3,3
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	100,4	2,0	-0,9	121,9	13,3	-2,5
	darunter:						
A 01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	99,0	1,7	-1,2	119,8	14,5	-2,6
A 03	Zimmerer	107,1	3,4	1,7	130,6	8,9	-1,4
A 04	Dachdecker	103,2	2,4	-1,4	125,6	12,7	-4,0
	II Ausbaugewerbe	102,0	2,7	0,5	109,6	6,5	-3,5
	darunter:						
A 09	Stuckateure	98,9	2,2	-0,6	116,4	10,0	-4,0
A 10	Maler und Lackierer	99,2	3,1	-0,9	116,1	12,8	-3,0
A 23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	102,9	2,9	1,1	107,7	9,3	-2,3
A 25	Elektrotechniker	103,3	2,5	0,6	105,8	2,4	-6,1
A 27	Tischler	102,1	2,6	0,8	111,2	5,7	-1,3
A 39	Glaser	101,6	2,7	0,4	108,1	8,6	-6,2
B1 01	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	99,8	2,2	-0,3	119,2	8,3	-0,4
B1 03	Estrichleger	98,6	1,2	-0,1	127,7	10,6	-2,6
B1 12	Parkettleger	101,3	1,7	1,2	119,0	11,3	-0,3
B1 13	Rollladen- und Sonnenschutz-						
	techniker	106,8	2,0	2,1	124,8	2,9	-0,4
B1 27	Raumausstatter	98,2	2,0	-0,2	107,2	0,1	-0,1
	III Handwerke für den						
	gewerblichen Bedarf	100,2	1,9	0,0	118,4	2,3	-3,4
	darunter:						
A 13	Metallbauer	101,0	2,2	0,0	113,4	5,6	-4,9
A 16	Feinwerkmechaniker	105,7	2,0	1,8	128,1	1,4	-5,1
A 19	Informationstechniker	96,2	2,3	-0,1	89,0	-1,4	-10,8
A 21	Landmaschinenmechaniker	106,5	3,9	2,2	133,6	-3,1	3,7
B1 08	Galvaniseure	109,2	-0,4	-1,1	142,1	1,1	-9,4
B1 14	Modellbauer	102,7	3,1	3,5	133,1	-5,8	1,9
B1 33	Gebäudereiniger	97,4	1,6	-0,9	111,2	2,6	3,0
B1 40	Drucker	96,7	1,5	-1,9	100,6	2,2	-0,9
B1 53	Schilder- und Lichtreklamehersteller	97,3	2,0	-0,6	114,7	4,4	0,0
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	100,7	2,9	0,5	94,2	-7,9	-5,8
	darunter:						
A 20	Kraftfahrzeugtechniker	100,4	3,0	0,4	93,0	-7,8	-6,0
	V Lebensmittelgewerbe	97,7	1,3	-1,1	103,4	1,6	-1,2
	darunter:						
A 30	Bäcker	98,9	1,6	-0,8	102,1	2,0	-2,7
A 31	Konditoren	98,9	2,4	-0,5	107,8	10,2	2,9
A 32	Fleischer	95,2	0,7	-1,7	101,4	0,1	-1,6
B1 28	Müller	96,5	-0,1	-6,3	140,0	9,0	8,9
B1 29	Brauer und Mälzer	97,4	0,9	0,8	115,5	0,6	2,0

¹⁾ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A bzw. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung.

²⁾ Ohne Umsatzsteuer.

³⁾ Vierteljahresdurchschnitt.

Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

2.3 Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen

3. Vierteljahr 2012

Endgültige Ergebnisse

Nr. der Klassifikation 1)	Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 3.Vj 2012	Veränderung gegenüber		Messzahl 3.Vj 2012	Veränderung gegenüber	
			2.Vj 2012	3.Vj 2011		2.Vj 2012	3.Vj 2011
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009=100	%	
	VI Gesundheitsgewerbe	101,8	2,2	0,2	102,3	-1,2	-0,1
	darunter:						
A 33	Augenoptiker	100,3	3,1	0,0	103,4	-0,3	0,5
A 35	Orthopädietechniker	106,7	1,9	2,0	106,9	3,2	1,6
A 37	Zahntechniker	100,9	2,0	-0,4	94,7	-6,2	-3,4
	VII Handwerke für den privaten Bedarf 4)	94,7	2,1	-1,5	106,4	0,9	-1,0
	darunter:						
A 08	Steinmetzen und Steinbildhauer	99,1	2,0	-0,8	113,2	-0,5	-2,8
A 38	Friseure	91,6	2,2	-2,5	98,8	-0,7	-1,3
B1 05	Uhrmacher	103,9	2,4	1,2	132,7	6,2	3,4
B1 11	Gold- und Silberschmiede	104,5	2,9	1,9	119,6	3,8	-7,9
B1 19	Maßschneider	99,4	0,8	-1,1	110,9	17,7	3,5
B1 25	Schuhmacher	99,6	0,6	-0,7	100,6	-2,0	0,3
B1 31	Textilreiniger	100,5	1,5	0,5	112,2	1,8	1,5
B1 38	Fotografen	95,6	2,8	-0,9	101,8	0,8	-1,2

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A bzw. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung.

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Vierteljahresdurchschnitt.

4) Siehe Fußnoten im Anhang.

Anhang

Gewerbegruppen ab Berichtsjahr 2012

Zulassungspflichtiges Handwerk <i>Anlage A der Handwerksordnung</i>		Zulassungsfreies Handwerk <i>Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung</i>	
Nr. der Klassi- fikation	Gewerbe- zweig	Nr. der Klassi- fikation	Gewerbe- zweig
I Bauhauptgewerbe			
01	Maurer und Betonbauer	02	Betonstein- und Terrazzohersteller
03	Zimmerer		
04	Dachdecker		
05	Straßenbauer		
06	Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer		
07	Brunnenbauer		
11	Gerüstbauer		
II Ausbaugewerbe			
02	Ofen- und Luftheizungsbauer	01	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
09	Stuckateure	03	Estrichleger
10	Maler und Lackierer	12	Parkettleger
23	Klempner	13	Rollladen- und Sonnenschutztechniker
24	Installateur und Heizungsbauer	27	Raumausstatter
25	Elektrotechniker		
27	Tischler		
39	Glaser		
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf			
13	Metallbauer	04	Behälter- und Apparatebauer
14	Chirurgiemechaniker	07	Metallbildner
16	Feinwerkmechaniker	08	Galvaniseure
18	Kälteanlagenbauer	09	Metall- und Glockengießer
19	Informationstechniker	10	Schneidwerkzeugmechaniker
21	Landmaschinenmechaniker	14	Modellbauer
22	Büchsenmacher	17	Böttcher
26	Elektromaschinenbauer	33	Gebäudereiniger
29	Seiler	34	Glasveredler
40	Glasbläser und Glasapparatebauer	35	Feinoptiker
		36	Glas- und Porzellanmaler
		37	Edelsteinschleifer und -graveure
		39	Buchbinder
		40	Drucker
		41	Siebdrucker
		42	Flexografen
		53	Schilder- und Lichtreklamehersteller
IV Kraftfahrzeuggewerbe			
15	Karosserie- und Fahrzeugbauer		
17	Zweiradmechaniker		
20	Kraftfahrzeugtechniker		
41	Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik		
V Lebensmittelgewerbe			
30	Bäcker	28	Müller
31	Konditoren	29	Brauer und Mälzer
32	Fleischer	30	Weinküfer
VI Gesundheitsgewerbe			
33	Augenoptiker		
34	Hörgeräteakustiker		
35	Orthopädietechniker		
36	Orthopädieschuhmacher		
37	Zahntechniker		

Gewerbegruppen ab Berichtsjahr 2012

Zulassungspflichtiges Handwerk <i>Anlage A der Handwerksordnung</i>		Zulassungsfreies Handwerk <i>Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung</i>	
Nr. der Klassifikation	Gewerbebezug	Nr. der Klassifikation	Gewerbebezug
VII Handwerke für den privaten Bedarf ¹⁾			
08	Steinmetzen und Steinbildhauer	05	Uhrmacher
12	Schornsteinfeger	06	Graveure
28	Boots- und Schiffbauer	11	Gold- und Silberschmiede
38	Friseure	15	Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher
		16	Holzbildhauer
		18	Korb- und Flechtwerkgestalter
		19	Maßschneider
		20	Textilgestalter ²⁾
		21	Modisten
		22	weggefallen
		23	Segelmacher
		24	Kürschner
		25	Schuhmacher
		26	Sattler und Feintäschner
		31	Textilreiniger
		32	Wachszieher
		38	Fotografen
		43	Keramiker
		44	Orgel- und Harmoniumbauer
		45	Klavier- und Cembalobauer
		46	Handzuginstrumentenmacher
		47	Geigenbauer
		48	Bogenmacher
		49	Metallblasinstrumentenmacher
		50	Holzblasinstrumentenmacher
		51	Zupfinstrumentenmacher
		52	Vergolder

Außer Änderungen in der Bezeichnung gibt es auch inhaltliche Änderungen gegenüber der bisherigen Handwerksordnung.

1) Aufgrund einer Änderung der Handwerksordnung beim zulassungsfreien Handwerk im Gewerbebezug 20 "Textilgestalter" können die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2012 nur eingeschränkt mit den zuvor ermittelten Ergebnissen verglichen werden.

2) Ab dem Berichtsjahr 2012 sind Sticker (früher Gewerbebezug 20), Weber (früher Gewerbebezug 22) und die Gewerbebezüge Klöppler (29), Posamentierer (32) und Stricker (34) aus der früheren Anlage B Abschnitt 2 der Handwerksordnung im "neuen" Gewerbebezug 20 "Textilgestalter" enthalten. Siehe auch Fußnote 1.